

PROPHEZEIUNGEN NEU ENTDECKEN

DIE 1000 JAHRE: GOLDENES ZEITALTER ODER WELTUNTERGANG?

Die Welt war wie gebannt, als der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin am 12. April 1961 den Planeten in ca. 98 Minuten umrundete. Und das sollte erst der Anfang sein. Die Raumfahrttechnik hatte „abgehoben“. Am 21. Juli 1969 bestaunten Millionen auf ihren Fernsehschirmen, wie die Astronauten Armstrong und Aldrin auf dem Mond umhergingen. Haben Sie schon von der millionenschweren Satellitenschüssel gehört, die ein Bündel von Signalen über Millionen von Kilometern in das All sendet und auf eine freundliche Antwort wartet? Eine verantwortliche Gruppe von Wissenschaftlern erhofft sich von „außerirdischen Wesen“ Hinweise, wie wir auf dem Planeten Erde friedlich miteinander leben können.

Aber nicht alle betrachten die Raumfahrtunternehmungen mit begeistertem Erstaunen. Manche machen sich Gedanken, daß wir Milliarden für die Weltraumforschung ausgeben, aber gleichzeitig so viele Probleme auf der Erde nach einer Lösung schreien. Andere fragen sich, wo die neue Technik noch hinführen wird. Ein Mann bemerkte hintergründig: „Wäre es nicht wunderbar, wenn unsere Wissenschaftler einen schönen, bewohnbaren, fruchtbaren Planeten irgendwo da draußen im Weltall entdecken würden, auf den sich die Erdbevölkerung flüchten könnte, um allen Problemen, die wir auf der Erde haben, zu entgehen?“

Gar keine schlechte Idee! Wäre das nicht eine Erleichterung, der Umweltverschmutzung, der Kriminalität, der Krankheit, den Sorgen und Schmerzen auf dieser Erde zu entfliehen? Das wäre wunderbar – selbst wenn es nur ein langer, langer Urlaub wäre.

Wenn die Routine des Lebens uns erfaßt, so als ob wir in einer Tretmühle immer schneller laufen, dann sehnen wir uns nach etwas anderem, nach einer Abwechslung, weg von dem ewig Wiederkehrenden, dem, das uns auffrisst. Urlaub bringt Abwechslung. Wie würden Sie über einen tausendjährigen Urlaub denken? Für die heutigen

Workaholiker schwer zu verkraften. Die Bibel sagt uns, daß der größte Workaholiker aller Zeiten einen 1000jährigen Zwangsurlaub vor sich hat, dem er nicht entgehen kann:

„Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre.“ (Offenbarung 20,1.2)

DER GRÖSSTE WORKAHOLIKER ALLER ZEITEN

Tausend Jahre gebunden! Wenn das kein Tempowechsel ist! Wenn es je einen Workaholiker gegeben hat, dann Satan. Er kennt keine Stechuhr. Er ist am Ball rund um die

Uhr, sieben Tage in der Woche, Monat um Monat, Jahrtausend um Jahrtausend. Keine Kaffeepause. Keine Feiertage, keine Krankschreibung, kein Urlaub. Immer im Dienst.

Und wenn es um Effizienz geht: Überall, täglich, sehen wir die diabolischen Ergebnisse der Tätigkeit dieses gefallenen Engels. In Krankenhäusern und Pflegeheimen. In Gefängnissen und Flüchtlingslagern. In Städten, von Erdbeben erschüttert und Tornados verwüstet, von Kriminalität und Krieg gezeichnet. Wenn sich je jemand

Urlaub verdient hat, dann Satan. Jedoch, so eigenartig das scheinen mag – er ist nicht sonderlich scharf darauf, er muß dazu gezwungen werden. Überdenken wir kurz, woher dieser einst so wunderbare Engel kam.

Die Bibel sagt uns, daß Satan karrierebewußt, arrogant und kompromißlos nach der Spitzenposition im Himmel strebte. Es genügte ihm nicht, seinem Herrn Ehre zu machen. Schließlich zettelte er einen Aufruhr unter den himmlischen Mitbewohnern an. Offenbarung 12,9 beschreibt das Resultat seines Verhaltens: „Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden

Wäre es nicht wunderbar,
wenn unsere Wissenschaftler
einen schönen, bewohnbaren
Planeten irgendwo da draußen
im Weltall entdecken würden,
um allen Problemen,
die wir auf dieser Erde haben,
zu entgehen?

mit ihm dahin geworfen.“ Hinausgeworfen! Und was denken Sie, wo er landete? Den Planet Erde, frisch aus der Hand des Schöpfers, wählte er zum Hauptquartier. Durch Täuschung von Adam und Eva erlangte er die Kontrolle über diesen Planeten. Dann begann er damit, die Menschheit zu vernichten. Mit Satan als oberstem Regisseur wurde die Erde zu einer Art Schauspielbühne im Weltall. Hier wird demonstriert, was geschieht, wenn Gottes Gebote ignoriert werden, wenn der Mensch sein „eigenes Ding“ machen und seinen eigenen Weg gehen will.

Jedoch schon vor der Rebellion Satans, bevor Sünde, Kriminalität, Schmerz und Sorge existierten, hatte unser allweiser Gott einen Plan zur Rettung der Menschheit. Darin war vorgesehen, ein Mitglied der Gottheit auf die Erde zu entsenden, um hier das Leben eines menschlichen Wesens zu leben – mit allem, was ein Menschenkind durchmachen muß. Letztlich sollte er sich, im Alter von dreiunddreißig Jahren, als Opfer auf Golgatha für die gesamte Menschheit hingeben.

Durch sein Leben und Sterben bezwang unser Herr Jesus den Satan. Er rettete diesen gekidnappten Planeten und seine Bewohner aus der Herrschaft des Teufels. Welch ein Kontrast! Unendliche Liebe auf der einen Seite, unendlicher Haß und Auflehnung auf der anderen. Als Christus, Sieger über Tod und Sünde, in den Himmel zurückkehrte, wußte Satan, daß seine Zeit sich dem Ende näherte. Darum

Selig ist der und heilig,
der teilhat
an der ersten Auferstehung!

warnte Petrus gläubige Männer und Frauen: „Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ (1. Petrus 5,8)

EIN LANGER ZWANGSURLAUB

Mehr als sechstausend Jahre lang hat Satan nun die „Kunst“ der Pervertierung und Zerstörung menschlichen Lebens entwickelt. Wie lange soll das noch weitergehen? Wird er je aufhören? Der Krieg, der im Himmel begann, wird auf der Erde erst nach dem Zwangsurlaub Satans enden, einem eintausend Jahre währenden Urlaub. Dieser Zeitraum wird oft auch als das Millennium (zusammen-

gesetzt aus den lateinischen Wörtern „mille“ und „annus“, übersetzt „eintausend Jahre“) bezeichnet. „Aber“, mag jemand fragen, „wann fängt das Millennium, oder Satans ‚Urlaub‘, an? Kann man das wissen?“ – Ja, man kann. Werfen wir einen Blick auf die Ereignisse, die das zweite Kommen Christi begleiten.

„Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen.“ (1. Thessalonicher 4,16)

Was wird an jenem großen Tage geschehen, wenn der Sohn Gottes auf die Erde herabkommt mit all seiner Herrlichkeit und der Vielzahl seiner Engel? Jesus selber sagt uns: „Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens. die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.“ (Johannes 5,28,29)

Die Bibel spricht von zwei Auferstehungen: 1. Die Auferstehung des Lebens für alle, die Jesus als ihren Herrn angenommen haben; und 2. die Auferstehung zur Verurteilung für alle, die die Erlösungstat Jesu abgelehnt haben. Außerdem enthüllt die Bibel, daß eine Auferstehung am Anfang der tausend Jahre stattfindet, die andere am Ende.

Der Apostel Johannes beschreibt, wer bei der ersten Auferstehung dabei ist: „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.“ (Offenbarung 20,6)

Auch Paulus verweist auf die erste Auferstehung (1. Thessalonicher 4,16), wenn er uns sagt, daß „die Toten in Christus“ zuerst auferstehen. Sicher, Jesus möchte nicht, daß seine lieben Freunde, seine schlafenden Heiligen, unnötig länger warten müssen. Sein Versprechen an uns lautet: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Johannes 11,25)

NICHT VERPASSEN!

Stellen wir uns diese Szene vor: Offene Gräber! Familien wieder vereint! Babys wieder in die Arme ihrer Mütter zurückgegeben! Liebende wieder zusammen, keine Trennung mehr!

Und inmitten all diesen Jubels geschieht ein anderes aufregendes Ereignis. „Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“ (1. Thessalonicher 4,17)

Die gerechten Lebenden und die gerechten Auferstandenen – alle sind zu einer Gruppe verschmolzen, die voller Lobpreis und Begeisterung wie im Wirbelwind himmelwärts fährt. Und mehr noch! In genau dem Moment werden die Erlösten verwandelt werden. Körper mit den Gebrechen des Alters leuchten in neuer Jugend hervor. Diese

Die gerechten Lebenden
und die gerechten Auferstandenen –
eine Gruppe, die voller Begeisterung
himmelwärts fährt.

Körper, von Krankheit und Verletzungen gezeichnet, werden von einem freundlichen Schöpfer wiederhergestellt. Und er leistet in allem, was er tut, hervorragende Qualitätsarbeit. Die Bibel verspricht uns in 1. Korinther 15, daß wir alle verwandelt werden, daß die Toten unverweslich auferstehen werden und die Sterblichen mit Unsterblichkeit bekleidet werden. Gibt es etwas Erfreulicheres als dieses? Ich weiß nicht, wie es Ihnen damit geht, aber ich freue mich auf diesen Tag! Die Prognose für uns alle auf dem Planeten Erde ist nicht besonders gut. So viel wir auch versuchen mögen, Geburtstagfeiern zu umgehen (wenigstens von einem bestimmten Alter an), die Jahre vergehen doch. Einst scharfe Augen lassen nach. Die Gelenke schmerzen. Kniee und Rückgrat halten nichts mehr aus.

NIE WIEDER!

Betrachten wir, wie die Sache weitergeht. Die Bibel sagt uns, daß die Erlösten eines nicht mehr fernen Tages vollkommene Körper haben werden, die nicht mehr Krankheit oder Tod unterworfen sind. Was für eine Zusage! Wenn das keine Hoffnung ist! Kein Krebs mehr, keine Herzinfälle, Leukämie, AIDS. Wie es jüngst ein ehemaliger US-Präsident sagte: „Lest es von meinen Lippen ab: Kein Leid mehr, keine Schmerzen mehr.“

Sieht das nicht Jesus ähnlich, daß er all dies zuerst für jene tut, die im Glauben an ihn entschlafen sind? Die ersten Menschen, die das beflügelnde Erlebnis erneuerten Lebens haben werden, das sie durchströmt, sind jene, die in den Gräbern in Erwartung seines Kommens geruht haben. „Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen

sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen.“ (1. Thessalonicher 4,15.16)

Alle Gerechten, sowohl die Lebenden als auch die bei der Wiederkunft Christi Auferweckten, werden zur selben Zeit entrückt werden. „Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“ (1. Thessalonicher 4,17)

Aber bevor sie sich in der Freude der Ewigkeit entspannen, sagt uns die Bibel, haben die Gerechten noch eine Aufgabe vor sich. Satan hat seinen „Zwangsurlaub“ auf der Erde, und die Heiligen machen „Überstunden“ im Himmel. Johannes schrieb: „... sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.“ (Offenbarung 20,6)

Welch ein Ereignis! Für den begrenzten menschlichen Verstand fast zu viel. Eintausend Jahre mit unserem Herrn und unseren Lieben im Neuen Jerusalem ohne Angst vor Tod oder Trennung! Eintausend Jahre für eine Spezialaufgabe! Johannes, Schreiber der Offenbarung, beschreibt diesen bewegenden Moment, wie er ihn in der Vision sah: „Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde das Gericht übergeben.“ (Offenbarung 20,4)

Welch ein Ereignis!
Für den begrenzten menschlichen
Verstand fast zuviel.
Eintausend Jahre mit unserem Herrn
und unseren Lieben
ohne Angst vor Tod oder Trennung!

Der allweise, allmächtige Gott des Universums schließt schwache Männer und Frauen in die weihevollen Aufgabe des Richtens über gefallene Engel und die Ungerechtigten ein. Paulus stellte damals die Frage in den Raum: „Wißt ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? ... Wißt ihr nicht, daß wir über Engel richten werden?“ (1. Korinther 6,2.3)

Welche Rolle sollen die Gerechten im Gerichtsprozeß spielen? Kann man denn noch eine sinnvolle Aufgabe in

solchem Prozeß wahrnehmen, wenn das Urteil schon bei der Wiederkunft Christi klar war? Ist denn nicht das Schicksal jedes einzelnen vor Beginn des Millenniums besiegelt?

Die Bibel sagt deutlich, daß die Erlösten in die Bücher schauen werden und für sich selbst „urteilen“ während dieser tausend Jahre. Es wird deutlich werden – ein für alle Mal –, daß Gott gerecht ist und gut. Jahrtausendlang hat Satan gegen Gott den Vorwurf erhoben, daß er unfair, lieblos und ungerecht sei. Die Jahre des Millenniums werden

Wie werden Sie reagieren,
wenn Sie im Himmel nach jemandem
suchen und dann feststellen,
daß er für immer verloren ist?

diesen Gedanken ad absurdum führen und Gottes Charakter vor dem ganzen Universum rechtfertigen.

Haben Sie sich je gefragt, wie Sie wohl reagieren mögen, wenn Sie im Himmel nach jemandem suchen, um dann festzustellen, daß er für immer verloren ist? Sie mögen versucht sein, die Gerechtigkeit Gottes in Zweifel zu ziehen. Während des Millenniums werden die Berichte über die Verlorenen geöffnet. Mühevoll gewahrte Geheimnisse und Absichten eines jeden menschlichen Geistes werden offenlegt werden. Gottes Liebe und Gerechtigkeit wird bestätigt. Jene, die sich die Berichte ansehen, werden am Ende nur eins sagen können: „Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.“ (Offenbarung 16,7)

Aber was machen die Verlorenen in der Zeit, wenn die Erlösten während der tausend Jahre derart beschäftigt sind? Blenden wir uns wieder ein in das dramatische Geschehen bei der Wiederkehr des Herrn zur Erde. Während die Gerechten auferweckt, miteinander vereint und für die Ewigkeit erneuert werden, sind die Gottlosen in ein völlig anderes Szenario verwickelt. Für sie ist die Wiederkehr des Herrn eine Zeit des Entsetzens, nicht der Freude! Verzweifelt suchen sie Zuflucht, rennen um ihr Leben, rufen zu Bergen und Felsen: „Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!“ (Offenbarung 6,16.17) Ein ehrfurchtgebietendes Bild! Der Prophet Jeremia fügt diese bewegenden Details hinzu: „Zu der Zeit werden die vom Herrn Erschlagenen liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; sie werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden.“ (Jeremia 25,33)

Welch ein unendlich trauriges Schicksal – umzukommen, und nicht einer ist da, der um einen trauert. Und was geschieht mit den anderen Gottlosen, jenen, die sich in den Gräbern befinden, wenn Christus wiederkommt? Die Bibel spricht deutlich aus, daß das Wiederkommen Christi diese Toten nicht berührt: „Die andern Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden.“ (Offenbarung 20,5)

VÖLLIGE VERWÜSTUNG

Wie wird der Planet Erde während des Millenniums aussehen? Überall wird Verwüstung und Leere sein. Wahrscheinlich werden Wind und Sturm heulen, weiter nichts. Während die Erlösten aktiv am Gerichtsvorgang im Himmel beteiligt sind, liegen die Gottlosen auf einer zerklüfteten, verbrannten Erde. Keiner ist da, der um sie Trauer hielte. Selbst ihr furchtloser Führer, nun quasi „in Handschellen“ durch die Umstände, auf die er keinen Einfluß hat, kann ihnen nicht helfen. Der Prophet Jeremia schrieb: „Ich schaute das Land an, siehe, es war wüst und öde, und den Himmel, und er war finster. Ich sah die Berge an, und siehe, sie bebten, und alle Hügel wankten. Ich sah, und siehe, da war kein Mensch, und alle Vögel unter dem Himmel waren weggefliegen. Ich sah, und siehe, das Fruchmland war eine Wüste, und alle seine Städte waren zerstört vor dem Herrn und vor seinem grimmigen Zorn.“ (Jeremia 4,23-26)

Welch ein Chaos! Die Verwüstung und das Durcheinander auf der Erde zu jener Zeit ist unvorstellbar. Johannes benutzt den Begriff „Abgrund“, um die Leere des Planeten zu jener Zeit zu umschreiben: „Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre.“ (Offenbarung 20,1.2) Das griechische Wort für „Abgrund“ ist „abysos“. Das gleiche Wort wird von der Septuaginta (griechische Übersetzung des Alten Testaments) benutzt, um das Chaos zu beschreiben, das am ersten Tag der Schöpfung herrschte, als die Erde „wüst und leer“ war, ohne jedes Leben.

So verbringt Satan seinen Zwangsurlaub auf einem verwüsteten Planeten. Das scheint für ihn und seine bösen Engel angemessen, oder?

EIN DRACHE IN KETTEN

Welches bessere Symbol konnte Gott dafür finden, als den Zustand Satans „in Ketten“ und „gebunden“ zu beschreiben? Überlegen wir kurz: Die Erlösten sind im

Himmel. Die Bösen sind tot. Keiner ist mehr da. Alles ist am Ende. Offenkundig ist die große Kette, mit der Satan gebunden ist, die „Kette der Umstände“. Niemand lebt mehr, den er verführen könnte. Niemandes Leben kann mehr verdreht oder zerstört werden. Kein menschliches Hirn mehr, mit dem er spielen könnte. Ihm sind „die Hände gebunden“. Er würde sein finsternes Treiben gern fortsetzen, aber es ist einfach niemand da. Er ist „gebunden“, muß einsam auf einem verwüsteten Planeten sein.

Es bleibt Satan nichts anderes übrig, als hin- und her-zuziehen und über die Ergebnisse seiner Rebellion gegen Gott nachzudenken. Zweifellos wird er auch mit Entsetzen seine letztendliche Bestrafung überdenken – das bittere Ende eines Lebens, das ganz nach oben wollte.

Dieser Zeitabschnitt der tausend Jahre geht zu Ende, wenn eintritt, was Johannes beschrieb: „Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.“ (Offenbarung 21,2) Welch ein Anblick! Eine Stadt, vollkommen quadratisch mit 555 km Seitenlänge, schwebt in all ihrer Schönheit vom Himmel herab und läßt sich auf der Erde nieder! Fast gleichzeitig mit dem Herniederschweben der Stadt mit Christus und seinen Nachfolgern darin geschieht ein anderes dramatisches Ereignis: „Die andern Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden.“ (Offenbarung 20,5)

Die von Gott abgefallenen Toten haben also auch ihre Auferstehung. Aber wie anders verläuft diese, verglichen mit der ersten Auferstehung! Alle, die bei der zweiten Auferstehung dabei sind, gingen ohne Christus ins Grab. Die Menschen, die von Adams Zeit bis zum zweiten Kommen Christi in Rebellion gegen Gott gelebt haben, „... deren Zahl ist wie der Sand am Meer ...“ (Offenbarung 20,8), werden sich

Das größte Heer aller Zeiten wird die Stadt Gottes belagern und angreifen.

mit einem machtvollen Ziel erheben. Im Gefolge ihres Führers, der „ausziehen [wird], zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde ...“ (Offenbarung 20,7.8), wird diese zahlenmäßig mächtigste Armee aller Zeiten ihren Angriff auf die Heilige Stadt planen. Diese letzte Gruppe der

Krieger wird alle gewalttätigen Armeen, die diese Erde je gesehen hat, überbieten in ihrem Haß und Rachedurst. Von den größten Militärstrategen der Geschichte unterstützt, werden sie von den leidenschaftlichsten Führern dieser Welt, die auf der Klaviatur von Rache und Macht zu spielen wußten, in ihre letzte wilde Raserei geleitet. Sie werden sich wahrscheinlich so viel Zeit nehmen, wie es ihnen nötig scheint, um ihre Angriffswaffen herzustellen, seien es Atom-, Laser- oder chemische Waffen.

Dann kommt der Tag, an dem alles bereit ist. Auf die gewaltsame Übernahme des Neuen Jerusalem gerichtet, marschiert die mächtige Armee unter ihrem Meister-Auf-

Gott verbannt die Sünde aus dem Universum – für alle Ewigkeit!

rührer heran: „Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt.“ (Offenbarung 20,9) Bei dieser letzten Gelegenheit, die Weltherrschaft zu erringen, ist der Erzfeind guter Zuversicht. Mit der starken Armee und ihrer außergewöhnlichen Bewaffnung meint er, daß sie in der Lage seien, die Stadt Gottes zu erobern. Das Böse kennt keine Grenzen, auch nicht in der Selbsttäuschung. Jedenfalls macht Johannes klar, daß dieser verzweifelte Versuch nicht gelingen wird. In dem, was von Jesaja (28,21) als „fremd ist sein Werk“ bezeichnet wird, beendet Gott den Kampf. „Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie.“ (Offenbarung 20,9)

Beachten wir, daß das Feuer von Gott aus dem Himmel herabkommt. Die Hölle ist kein heißer, qualmender Ort, der in der Mitte der Erde vor sich hin brennt. Die Hölle ist keine unterirdische Folterkammer, in der die Verlorenen gefangensitzen und im Feuer unter Angstschreien gequält werden. „Hölle“ ist das Endgericht dieser Welt, wie wir nun wissen. Nach Hebräer 12,29 ist „... unser Gott ist ein verzehrendes Feuer“. Ein allgerechter, heiliger Gott „verzehrt“ oder „vertilgt“ die Sünde.

Das Höllenfeuer kommt vom Himmel. Seine Gerechtigkeit, in Übereinstimmung mit seiner allumfassenden Liebe, zerstört alles Böse. Es verbannt alle Sünde. Es beseitigt alle Bosheit. Die Bibel zeigt uns keinen wütenden Gott, der die Sünder ewig quält. Sie zeigt einen gerechten, heiligen Gott, der das Universum von den Folgen der Sünde endgültig rei-

nigt. Dies ist die liebevollste Handlung, die ein gnädiger Herr tun kann!

KONSEQUENZEN SELBSTSÜCHTIGER ENTSCHEIDUNGEN

Aus Gottes Sicht ist die Vernichtung von Sündern eine tieftraurige Angelegenheit. Jedoch hat er keine Wahl, wenn er ihre freie Entscheidung respektieren soll. Sünde ist Selbsterstörung. Jeder Mensch ist frei, seine Zukunft zu wählen – und dann die Konsequenzen hinzunehmen. Der Lohn der Auflehnung ist Tod, nicht weil Gott willkürlich handelte, sondern weil die Gedanken und Handlungen in dem Rebellen die Saat der Selbsterstörung sind. Die Saat der Sünde wird letztendlich als Tod aufgehen. Gott erlaubt den Sündern, die Ernte, die sich aus ihrer Entscheidung ergibt, einzubringen. Ein liebender, gerechter, allweiser Gott, der im besten Interesse des Universums handelt, kann nicht anders vorgehen.

Mit diesem letzten Feuer vor Augen, schrieb Petrus: „... dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden.“ (2. Petrus 3,10)

Obwohl die Hölle für Satan und seine Engel vorbereitet war, werden jene, die die Erlösung durch Christus abgelehnt haben, auch durch die Feuersbrunst am Ende vernichtet werden. Das ganze Universum wird dann verstehen, wenn Christus jene herzzerreißenden Worte spricht: „Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer ...“ (Matthäus 25,41)

Heißt das, daß Gott seine Opfer erbarmungslos in alle Ewigkeit hinein quälen will? Wir haben ein gesondertes Thema dieser Frage gewidmet.

Aus der Asche einer verbrannten Welt, die vom tödlichen Virus der Sünde gereinigt wurde, schafft Gott eine neue

Welt. Eine Welt, in der kein Weinen mehr zu hören sein wird. Eine Welt, in der man nie wieder mißverstanden, verletzt, mißbraucht, einsam oder ratlos sein wird. „Denn siehe“, verspricht uns der Herr, „ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird ... und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens ... Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen ... und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen.“ (Jesaja 65, 17.19.21.22.)

Welch eine herrliche Ewigkeit sagt Gott den Erlösten zu! Der menschliche Verstand kann die Herrlichkeit und Schönheit des Paradieses nicht fassen, das Gott für jene vorbereitet, die ihn lieben und bereit sind, ihm überallhin zu folgen. „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ (1. Korinther 2,9) Der prächtigste Urlaubsort dieser Welt wird nichts sein im Vergleich zu dem Urlaubsland, das Gott für die Geretteten auf der erneuerten Erde bereitet hat.

Und bedenken wir: All dies hätten die Gottlosen auch haben können! Aber der Preis schien ihnen zu hoch. Sie waren nicht bereit, Christus als ihren Erlöser und Herrn anzunehmen. Sie tauschten das ewige Leben im Paradies gegen vergänglichen „Genuß der Sünde“ ein. (Hebräer 11,25) Was für ein „Geschäft“. Sie verloren viel für so wenig „Genuß“!

Matthäus erinnert uns:

„Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?“ (Matthäus 16,26)

„Denn siehe,
ich will einen neuen Himmel
und eine neue Erde schaffen,
daß man der vorigen
nicht mehr gedenken
und sie nicht mehr
zu Herzen nehmen wird.“

Quiz

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Seitenzahl der Bibelstelle in der ausgegebenen Bibel (Rev. Text 1984, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart), z. B. (677). Beachten Sie dabei, daß beide Teile der Bibel – Altes und Neues Testament – von neuem mit der Seitenzählung beginnen. Darum finden Sie z. B. (NT 74) als Angabe, daß diese Stelle im Neuen Testament steht.

1. Das Wort „Millennium“ ist aus zwei lateinischen Wörtern zusammengesetzt: „mille“ (tausend) und „annus“ (Jahr), d.h. eintausend Jahre. Obwohl das Wort Millenium in der Bibel nicht vorkommt, findet der Begriff „tausend Jahre“ Verwendung. Zählen Sie, wie oft sich die Bibel in diesen Versen auf die Zeit der tausend Jahre bezieht. Tragen Sie die Häufigkeit hier ein: _____

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 20,1-7 (NT 304)

2. Offenbarung 19,11-21 beschreibt den zweiten Advent oder das zweite Kommen von Jesus Christus auf diese Erde. Am Anfang von Kapitel 20 erfahren wir, daß unmittelbar nach dem Wiederkommen Christi Satans tausend Jahre Gefangenschaft beginnen. Ergänzen Sie folgenden Text:

„Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel _____ und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der _____ und der _____, und fesselte ihn für _____, und warf ihn in den _____ und verschloß ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die _____. Danach muß er _____ werden eine kleine Zeit.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 20,1-3 (NT 304)

3. Die Bibel beschreibt zwei Auferstehungen der Menschen von den Toten – eine, die am Anfang des Milleniums stattfindet, beim Wiederkommen Christi – und die andere am Ende des Milleniums. Welche beiden Wörter benutzt die Bibel für die, welche in der ersten Auferstehung dabei sind?

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 20,6 (NT 304)

- A. Selig
- B. Verloren
- C. Angstvoll
- D. Heilig
- E. Rebellisch

4. Wenn Jesus zum zweiten Mal auf diese Erde kommt, verbergen sich die Gottlosen, die ihn abgelehnt haben und nun seine Wiederkunft erleben müssen, in den Klüften und Felsen.

Was sagen Sie zu diesen Bergen und Felsen? (Mehrere Antworten sind möglich)

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 6,15.16 (NT 294)

- A. „Bewahrt uns.“
- B. „Fallt über uns.“
- C. „Verbergt uns“ vor dem Angesicht Jesu.
- D. Sie sagen nichts.

8 • PROPHEZEIUNGEN NEU ENTDECKEN

5. Die Berge schützen die Gottlosen nicht. Sie kommen um und liegen unbestattet auf der Erde (siehe Jeremia 25,33; 745). Beachten Sie jedoch, was mit den Gerechten geschieht – sowohl mit den Toten als auch mit den Lebenden. Tragen Sie ein, was mit diesen beiden Gruppen beim zweiten Kommen Christi geschieht.

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe 1. Thessalonicher 4,16.17 (NT 244)

- A. Die gerechten Toten: „Zuerst werden die _____ die in Christus gestorben sind. _____.“
B. Die gerechten Lebenden: „Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen _____ werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn _____“

6. Während der Satan tausend Jahre an diese verwüstete Erde gebunden ist und kein Lebenwesen da ist, das er verführen könnte, sind die Gerechten bei Jesus im Himmel.

Was machen sie in dieser Zeit?

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 20,4.6 (NT 304)

- A. Sie beurteilen für sich selbst die Fairneß der Entscheidungen Gottes.
 B. Sie besuchen ständig andere Welten.
 C. Sie „regieren“ mit Christus.
 D. Sie sitzen auf Wolken und spielen Harfe.

7. Am Anfang des Millenniums waren die gerechten Toten wieder zum Leben erweckt worden. Am Ende des Millenniums werden die ungerechten Toten aller Zeitalter auferweckt („die andern Toten“ – siehe Offenbarung 20,5; NT 304). Christus, die Heiligen und die Heilige Stadt sind vom Himmel auf die Erde herabgekommen. Was geschieht jetzt? (Kreuzen Sie alle richtigen Antworten an.)

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 20,7-9 (NT 304)

- A. Satan wird los aus seinem Gefängnis.
 B. Satan sammelt die Gottlosen zur Vorbereitung auf den Kampf.
 C. Die Gottlosen bekehren sich und werden gerettet.
 D. Satan und die Gottlosen umringen die Heilige Stadt mit den Heiligen darin.
 E. Satan und die Gottlosen gewinnen den Kampf und übernehmen die Kontrolle über das Universum.

8. Wie enden Satan und die Gottlosen? „Und es fiel _____ vom Himmel und _____ sie.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 20,9 (NT 304)

Zum Nachdenken:

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.“

(Offenbarung 21,2)

Wenn die Stadt herniederkommt, wird jeder von uns entweder darin sein und nach draußen sehen – oder draußen sein und hineinsehen. Wenn Jesus Ihr Erlöser ist, Ihr Herr und Freund – haben Sie keine Angst – Sie werden darin sein!